

# DER ERZBISCHOF VON KÖLN



An alle Pfarrer und Pastoralen Dienste,  
Pfarrgemeinderäte, Kirchengemeinderäte und  
Verwaltungsleitungen im Erzbistum Köln

Köln den 25. August 2023

Sehr geehrte Mitbrüder im Geistlichen Dienst,  
sehr geehrte Mitarbeitende im Pastoralen Dienst,  
sehr geehrte Damen und Herren der Pfarrgemeinderäte und Kirchengemeinderäte,  
sehr geehrte Damen und Herren in der Verwaltungsleitung,

zum 1. September 2023 werde ich die Pastoralen Einheiten in unserem Erzbistum formal errichten. Die Errichtung hat keinen Einfluss auf die bestehenden rechtlichen Strukturen. Kirchengemeinden und gewählte Gremien bleiben bestehen.

Ich freue mich sehr, dass wir im Erzbistum Köln diesen Meilenstein von #ZusammenFinden erreicht haben und ich mit der Errichtung der Pastoralen Einheiten deren Zuschnitt verbindlich festlegen kann. Allen, die sich in diesen Prozess eingebracht haben, sage ich von Herzen Dank!

Ich nehme aber auch wahr, dass viele Menschen in den Gemeinden unseres Erzbistums mit Sorge, Befürchtungen oder auch Verärgerung auf die Pastoralen Einheiten blicken. Für diese Sorgen, Befürchtungen und Verärgerung gibt es Gründe, die ich sehr ernst nehme: Ich kann nachvollziehen, dass es schwer ist, sich das kirchliche Leben und die Seelsorge in so großen pastoralen Räumen vorzustellen. Ich kann nachvollziehen, dass die Fragen nach der Zukunft der eigenen kirchlichen Beheimatung und der eigenen Kirchengemeinde für viele sehr wichtig sind. Ich verstehe auch, dass nicht alle mit den Entscheidungen zu #ZusammenFinden einverstanden sind.

Noch hat niemand von uns ein sicheres Wissen darum, wie das kirchliche Leben in zehn Jahren aussehen wird. Auch ich nicht. Vieles wird sich verändern, Neues wird entstehen. Ziel der weiteren Entwicklung ist für mich aber ganz entschieden die Stärkung des kirchlichen Lebens vor Ort, in den Gemeinden, dort wo Menschen zusammenkommen und sich engagieren, Gottesdienst feiern und ihren Glauben teilen.

Überall in unserem Erzbistum wird es in den nächsten Jahren zu massiven Veränderungen kommen. Weniger Katholikinnen und Katholiken, weniger Engagierte in den Gemeinden, deutlich weniger Personal und ein erheblicher Rückgang der finanziellen Ressourcen sind die äußeren Rahmenbedingungen, die überall das kirchliche Leben massiv beeinflussen. Nirgends wird es so bleiben, wie es ist. Das ist auf der einen Seite ernüchternd und stimmt uns alle, die wir in einer anderen Weise das kirchliche Leben kennengelernt haben, traurig. Es liegt aber auch eine Chance darin, diese Veränderungen so zu gestalten, dass der Glaube auch zukünftig lebendig gefeiert, gelebt und verkündet werden kann.

Ich möchte dabei die Gemeinden als Orte des gelebten Glaubens in den Blick nehmen und dort investieren. Strukturen und Ressourcen müssen so organisiert werden, dass sie diesem Anliegen dienen. Ich bin gewiss und vertraue darauf, dass das wesentliche Potential für die Entwicklung der Pastoralen Einheiten vor Ort bei Ihnen allen und vielen weiteren Getauften liegt. Deshalb freut es mich, dass an vielen Orten schon erste Schritte hin zur Pastoralen Einheit gegangen werden, Menschen einander kennenlernen und beginnen zu überlegen, wie wir in Zukunft Kirche Jesu Christi für die Menschen sein können.

Im Blick auf die anstehenden Veränderungen kommt mir ein Wort aus dem Buch Josua in den Sinn. Es wird Josua zugesprochen, als er nach dem Tod Mose das Volk Israel auf den Weg in das unbekannte Land führen soll, das der Herr verheißen hat. Wie damals das Volk Israel, so stehen wir heute am Beginn einer neuen Wegstrecke, die mit vielen Sorgen und Fragen verbunden ist. Aber doch auch mit dem Mut, den uns die Nähe Gottes schenkt: „Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist“ (Jos 1, 9).

Ich danke allen, die die neuen Pastoralen Einheiten gestalten wollen und bereit sind, sich aus ihrer Taufberufung für die Sendung der Kirche einzusetzen. Für Ihre weitere Arbeit und Ihr Engagement wünsche ich Ihnen von Herzen Gottes reichen Segen.

Ihr

+ Rainald Maria Card. Woell